

Die Elbawe



Blätter für Sächsische Heimatkunde

Nr. 7.

14. Jahrgang

Beilage zum General-Anzeiger

Juni 1937

100 Jahre Schule Zitzschewig

Wenn man im Jahre 1937 von einer hundert Jahre alten Schule des ehemaligen Dorfes Zitzschewig spricht, so kann man in zweierlei Beziehung der Unrichtigkeit geziehen werden: einmal in Hinsicht auf das älteste Schulgebäude, das noch keine hundert Jahre alt ist, zum andern auf das Alter des Zitzschewiger Schulwesens überhaupt, dessen Anfänge viel weiter in die Vergangenheit zurückreichen als nur hundert Jahre. Was in diesem Jahre jedoch auf ein hundertjähriges Bestehen zurückblicken kann, ist die Schulgemeinde des Dorfes, das selbständige Bestehen eines eigenen Schulwesens. Denn im Jahre 1837 errichtete Zitzschewig, das fast zweihundert Jahre lang mit Naundorf eine Schulgemeinde gebildet und einen gemeinsamen „Katecheten“ hatte, ein eigenes Schulwesen, nahm einen eigenen Schullehrer für seine Kinder an und hob die „Vereinschule“, allerdings nicht aus eigerem Antriebe, auf.

Zitzschewig kann sich von allen Dörfern des Kirchspiels Köhschenbroda rühmen, in seiner Gemeinde den ersten „Kinderlehrer“ gehabt und von allen Gemeinden der Parodie den ersten Versuch gemacht zu haben, sich von der einzigen Schule derselben, der Kirchschule zu Köhschenbroda, loszulösen. In der Zeit gegen Ende des Dreißigjährigen Krieges und in den nachfolgenden Jahrzehnten tauchen in den Dörfern der Lößnitz, wie auch anderwärts, neben den bestellten Kirchschulmeistern im Kirchorte Personen auf, die auf eigene Rechnung einen Schulbetrieb eröffneten. Solchen Lehrern verdanken die Gemeinden von Naundorf, Lindenau und auch Zitzschewig die ältesten Anfänge eines eigenen Schulwesens. In Zitzschewig unternahm es um 1648 zuerst ein gewisser Martin Kirchbach, die Kinder der Zitzschewiger Bauern und Winzer im Katechismus, Lesen und Schreiben zu unterrichten und man kann seine Existenz in den Kirchenakten bis 1657, als er sein letztes Kind in der Kirche Köhschenbroda taufen läßt, verfolgen. Kirchbach ist der erste und einzige Schulmeister, der sich für Zitzschewig bis zum Jahre 1837, dem Gründungsjahre eines selbständigen Schulwesens, nachweisen läßt. In den dazwischenliegenden 180 Jahren haben sich die beiden Nachbardörfer Naundorf und Zitzschewig von Jakob Grahl, dem ersten Informator zu Naundorf ab, stets eines gemeinsamen Kinderlehrers bedient, der bis zur Erbauung des ältesten Schulhauses in